

Die erfreuliche Herbstrundreise

Von unserer Herbstrundreise sind wir voll schönster Eindrücke nach Duisburg zurückgekehrt, meine liebe Frau und ich. Zwölf Tage Sonnen-Begleitung durch goldgelb, kupferrot und grün leuchtende süddeutsche Wein- und Berglandschaften in der zweiten Oktoberhälfte, das ließ kein Wetterbericht erwarten.

Unser Plan, geografische Höhepunkte zu erleben, geht erfreulich auf: Autofahrt auf die südpfälzische Kalmit (672 m), Seilbahnfahrten auf die Zugspitze (2962 m), auf den Eckbauer (1237 m) und auf den Wallberg (1722 m) – alles in nachsommerlichem Leuchten, einfach unvergesslich!

Auch der Plan, an verschiedenen Orten drei alte Freunde wiederzusehen, lässt sich erfreulich verwirklichen. Dabei bestätigen alle drei meine Frage, ob sie das auch kennen: mehrere Heimaten. Dem in Neustadt/Weinstraße angesiedelten Dortmunder Freund wie den in Kempten und Nürnberg lebenden Solinger Klassenkameraden geht es wie mir. Man kennt nicht nur eine, sondern drei Heimaten: den Geburtsort, den Studien- und Arbeitsort sowie den Alterssitz. Als wir uns beim halbtrockenen Bacchus in der Wein-stube des Würzburger Juliusspitals über den lokalen Witz in der jeweiligen Heimat austauschen, lobe ich den recht trockenen Kurzwitz der Duisburger.

Mein Nürnberger Freund weiß mit diesem Kurzwitz aus seiner dritten Heimat zu kontern: In Hamburg sagt man „Schiff ahoi!“, im Nürnberger Binnenhafen „Hoi, a Schiff!“.